

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N= 93.

Donnerstag den 2. April.

1868.

## Bekanntmachung.

Unter Beziehung auf die Bestimmungen §§. 37 und 43 des demnächst in Kraft tretenden Regulativs für das hiesige Droschkenfuhrgewesen, wonach die Droschken während der Fahrt in der Regel die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten und bei voranfahrenden Wagen links vorbeizufahren haben, nimmt die unterzeichnete Amtshauptmannschaft wiederholt Veranlassung, den Wagenführern überhaupt zu empfehlen, auch auf den Straßen und Wegen in der unmittelbaren Nähe Leipzigs und bis über die nächsten Dörfer hinaus, wo ein gesteigerter Verkehr stattfindet, stets auf der rechten Seite der Fahrbahn sich zu halten und voranfahrenden Wagen links vorbeizufahren, und giebt sich der Hoffnung hin, daß es zu Ein- und Durchführung dieser nur im Interesse des Verkehrs liegenden Ordnung nicht erst der Androhung von Strafen für Contraventionsfälle bedürfen wird.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Dr. Platzmann.

## Bekanntmachung.

Unter Berücksichtigung der in letzter Zeit vorgekommenen Erkrankungen an Pocken werden schon jetzt ausnahmsweise vier unentgeltliche öffentliche Impfungen der Schutzpocken, welche hiermit allen unbemittelten, in hiesiger Stadt wohnenden Personen jedes Alters angeboten werden, und zwar am 2. und 9. April l. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in dem dazu bestimmten Büffetsaal des alten Theaters stattfinden.

Leipzig, am 14. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. J.

## Bekanntmachung.

Zum Besten des Theater-Pensionsfonds wird Sonnabend den 4. April d. J.

### Egmont, Trauerspiel in 5 Acten von Goethe, Musik von Beethoven

aufgeführt werden.

Herr Emil Devrient, Ehrenmitglied des königlichen Hoftheaters zu Dresden, welcher die Rolle des „Egmont“ zu übernehmen die Güte gehabt hat, wird in dieser Vorstellung zum letzten Male die Bühne Leipzigs betreten.

Das kunstsinntige Publicum unserer Stadt wird gewiß mit Freuden die Gelegenheit ergreifen, um durch eine rege Theilnahme von Neuem zu beweisen, wie hoch es den allseitig gefeierten Künstler in Ehren hält, welcher die hiesige Bühne stets seines besonderen Interesses gewürdigt hat.

Uns aber sei gestattet, dem hochverehrten Manne für die uneigennütige Unterstützung, die er unserem Institute zu Theil werden läßt, unsern aufrichtigen Dank hiermit auszusprechen.

Bestellungen auf Billets zu dieser Vorstellung, — und zwar zu theilweise erhöhten Preisen — werden von heute ab in der Theatercaffe in den gewöhnlichen Geschäftsstunden angenommen.

Leipzig, den 1. April 1868.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

## Aus der Leipziger Schulwelt.

(Fortsetzung.)

V—s. Leipzig, 31. März. Wir setzen unsere Revue der hiesigen Anstalten fort und gedenken zunächst des Pestalozzi-Stifts, welches seinen zweiten Rechenschaftsbericht für seine Freunde und Wohlthäter veröffentlicht hat. Wir finden darin zuerst Geschichtliches. Die am 16. November 1853 gegründete Anstalt begann an drei Knaben ihr Werk, wozu sich aber bald mehrere andere gesellten, so daß in der Zeit von der Gründung bis 1867 eine Zahl von 88 Knaben Aufnahme fand. Am 16. Juli 1856 wurde das Mädchenhaus eingeweiht und nahm drei Mädchen aus der Correctionsschule auf. Im Ganzen haben im Rettungshause bis Ende Juni 1867 112 Kinder Aufnahme gefunden; darunter sind 88 Knaben und 24 Mädchen. Gegenwärtig befinden sich 30 Kinder (21 Knaben, 9 Mädchen) in der Anstalt, unter welchen sich zur Zeit 3 Confirmirte — 1 Knabe und 2 Mädchen befinden, die auf Wunsch der Eltern noch einige Zeit für das praktische Leben vorgebildet werden sollen. Der Bericht giebt dann ein Bild von dem sittlichen Zustand der Zöglinge vor der Aufnahme und deutet dann die Mittel und Wege an, welche eingeschlagen werden müssen zur Rettung der jungen Sünder. Es werden dieselben Grundsätze dargelegt, welche Director Dießner schon früher einmal der Pädagogischen Gesellschaft mittheilte. Die Einnahme seit 1859 betrug 36,211 Thlr., die Ausgabe 22,681 Thlr.; es bleibt ein Bestand von 13,529 Thlr. Im Jahre 1866 betrug die Sammlung für das Rettungshaus 676 Thlr., welche nach Abzug der Kosten sich in 651 Thlr. verwandelten. Zum Schluß gedenkt der Rechenschaftsbericht noch des entschlafenen Freundes der Anstalt G. Rus, welcher der Stiftung nach und nach die bedeutende Summe von 1200 Thlrn. geschenkt hat.

V—s. Leipzig, 1. April. Die Schulschrift, welche der Director der neuen Kaufmännischen Fortbildungsschule Dr. Zimmermann herausgegeben hat unter dem Titel: „Ein offenes Wort über Fortbildungsanstalten und kaufmännische Schulen“, enthält so viele zeitgemäße und reformatorische Gedanken, daß es dem Leser nicht unangenehm sein dürfte, Einiges über den Inhalt desselben zu vernehmen. Nachdem der Verfasser die Arbeit als den Zauberstab hingestellt hat, der alle Güter, Naturstoffe und Capitalien in sich aufzulösen, und allen Besitz nach Person und Zeit wandelbar und flüchtig zu machen vermag; nachdem er gezeigt, wie die Arbeit dem Müßigen die Glacehandschuhe und die Lackstiefeln auszieht und dem Thätigen anzieht, geht er auf den Unterschied zwischen gemeiner Arbeit und intelligenter Arbeit ein und weist schlagend nach, daß nur die letztere nach oben hebt, und daß also die Förderung der Bildung aller Volksschichten das höchste Ziel sein und bleiben muß. Der Verfasser erkennt daher das Bedürfniß der Fortbildungsschulen als ein nothwendiges an, zumal da die Volksschule nicht Alles lehren könne, was ein späterer Beruf jetzt verlangt, und nachdem er die verschiedenen Principien beleuchtet, auf welchen kaufmännische Fortbildungsschulen der heutigen Zeit ruhen, und dem Princip: Theorie und Praxis zusammen den Vorzug gegeben hat, geht er die Mängel der bestehenden Lehrlingsschulen durch und kommt schließlich zu dem Resultate, daß die kaufmännischen Fortbildungsschulen nur dann ihren sittlichen, socialen und volkswirtschaftlichen Zweck erfüllen werden, wenn man ihnen mit Erweiterung des Schulzwangs und mit der Gewährung eines Unterrichtsgesetzes zu Hülfe kommt. Die lebenswarme und geistvolle Abhandlung verdient allseitiges Interesse. Aus dem Bericht über die junge Anstalt ersehen wir, daß dieselbe lebhafteste Theilnahme gefunden hat; sie wurde mit 75 Schülern eröffnet, aber die Schülerzahl stieg sehr bald auf 97. Noch ist zu erwähnen,